

# Begleitdokument zur Böschungs- und Ufergestaltung

## Ausgangslage und Zielsetzung

Im Rahmen der Bachaufwertung wird die Böschungs- und Ufergestaltung so geführt, dass hydraulische Anforderungen (Hochwasser, Unterhalt, etc.) mit einer hohen ökologischen Qualität und guter Erlebbarkeit kombiniert werden. Das Konzept orientiert sich an bewährten Ansätzen aus vergleichbaren Projekten und setzt auf eine extensive, strukturreiche Gestaltung ohne intensive Pflegeeingriffe.

Ziel ist die Förderung typischer Arten der Kulturlandschaft und des Gewässerraums, insbesondere strukturgebundener Vogelarten wie Grünspecht und Goldammer, sowie von Insekten, Reptilien und Kleinsäuger.

## Gestaltungsprinzip

Die Böschungen werden als Mosaik unterschiedlicher Strukturelemente gestaltet. Durch die räumliche Abfolge von offenen, halboffenen und Gehölz geprägten Bereichen entstehen vielfältige Lebensräume bei gleichzeitig guter Zugänglichkeit für Unterhalt und Hochwasserschutz.

### Zentrale Prinzipien:

- keine durchgehende Verbuschung
- klare Zonierung entlang der Überflutungshäufigkeit (vom Bachbett zur Böschungsoberkante), wobei sensible Gewässerbereiche wie Kolken gezielt beschattet werden.
- extensive Nutzung ohne Düngung oder Humusierung
- abschnittsweise Strukturvielfalt statt gleichförmiger Gestaltung

## Beschreibung der einzelnen Zonen und Elemente

### Bachlauf

Der Bachlauf bleibt frei von Vegetation und wird durch strukturgebende Elemente wie Blocksteine und punktuell eingebaute strömungslenkende Strukturelemente gegliedert. Diese fördern unterschiedliche Strömungs- und Tiefenverhältnisse und dienen als Lebensraum für Wasserorganismen.

### Pflege:

Der Bachlauf bleibt frei von grösserem Bewuchs. Die strukturierenden Elemente werden erhalten und bei Bedarf ergänzt oder gesichert. Eingriffe erfolgen nur punktuell und sofern der Abfluss oder die Funktion beeinträchtigt sind.

### Uferzone – Wechselwasserzone (kiesig-steinig, periodisch überflutet)

Die direkt an den Bach angrenzende Zone ist überwiegend trocken und wird nur bei erhöhtem Abfluss überflutet. Sie ist aus Kies, Steinen und einzelnen grösseren Blöcken aufgebaut.

**Funktion:**

- Hochwassertauglicher Übergangsbereich
- Lebensraum für spezialisierte Pionierarten
- Thermisch wertvoll für Insekten und Reptilien
- Freie Abflusszone ohne Gehölzbewuchs

**Pflege:**

Die Wechselwasserzone wird grundsätzlich nicht gepflegt. Vegetation wird nur bei Bedarf punktuell entfernt, um den freien Abfluss bei Hochwasser sicherzustellen. Die natürliche Dynamik durch Überflutung und Umlagerung wird zugelassen.

**Krautsaum**

Der Krautsaum bildet einen strukturreichen Übergangsbereich zwischen extensiver Wiese, Wald- bzw. Gehölzbereichen und der angrenzenden Obstanlage.

**Funktion:**

- Ökologische Pufferzone zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und naturnahen Flächen
- Vernetzungselement für Insekten, Kleinsäuger und Vögel
- Blüh- und Nahrungsangebot über einen langen Zeitraum
- Rückzugs- und Deckungsraum

**Pflege:**

Der Krautsaum wird extensiv gepflegt durch späte, abschnittsweise Mahd, ein- bis zweijährig alternierend. Auf Düngung und Pflanzenschutz wird verzichtet. Brombeere wird bei Bedarf gezielt zurückgedrängt, um eine Dominanz zu verhindern. Die Regulierung erfolgt durch wiederholte Mahd oder selektive Pflegeeingriffe; ein vollständiges Entfernen ist nicht vorgesehen.

**Extensive Wiese**

Die extensive Wiese bildet die Grundstruktur der Böschung und ist abschnittsweise durchgehend vorhanden.

**Funktion:**

- Sicherstellung der Einsehbarkeit und Erlebbarkeit des Gewässers
- Maschinell pflegbarer Unterhaltstreifen
- Lebensraum für Wiesenarten und Nahrungsraum für Vögel

**Pflege:**

Die Wiesenflächen werden extensiv gepflegt mit ein bis zwei Schnitten pro Jahr. Der erste Schnitt erfolgt frühestens ab Mitte/Ende Juni. Das Schnittgut wird vollständig abgeführt. Auf Düngung und Pflanzenschutzmittel wird verzichtet.

## **Einzelgebüsche und Strauchinseln**

Sträucher werden nicht flächig, sondern in Inseln und als Einzelgebüsche angeordnet.

### **Funktion:**

- Strukturreichtum ohne vollständige Beschattung
- Brut- und Rückzugsräume für Vögel

### **Pflege:**

Einzelgebüsche und Strauchinseln werden in mehrjährigen Abständen abschnittsweise zurückgeschnitten. Der Rückschnitt erfolgt gestaffelt, um Strukturvielfalt zu erhalten und flächige Verbuschung zu verhindern.

Artenliste befindet sich am Ende dieses Dokuments.

## **Baum- und Gebüschgruppen**

Grössere Baum- und Gebüschgruppen werden gezielt an einzelnen Stellen angeordnet, insbesondere dort, wo bereits Gehölzstrukturen im Umfeld bestehen.

### **Funktion:**

- punktuelle Beschattung des Gewässers
- Vernetzung bestehender Gehölzlebensräume
- Struktur- und Höhendifferenz im Landschaftsbild

### **Pflege:**

Baum- und Gebüschgruppen werden nur minimal gepflegt. Eingriffe beschränken sich auf die Sicherheit und einzelne Entwicklungseingriffe. Abgestorbenes Holz soll, sofern sicherheitsrelevant vertretbar, als Totholz erhalten bleiben.

Artenliste befindet sich am Ende dieses Dokuments.

## **Bereich mit Waldcharakter**

Abschnittsweise werden dichter strukturierte Bereiche mit waldähnlichem Charakter gebildet.

### **Funktion:**

- Rückzugsräume mit geringer Störung
- Ergänzung zum offenen Charakter der übrigen Abschnitte
- Förderung von Arten mit höherem Strukturanspruch

### **Pflege:**

Der Bereich mit Waldcharakter wird weitgehend sich selbst überlassen. Eingriffe erfolgen nur aus Sicherheitsgründen oder zur gezielten Entwicklungssteuerung. Entstehen von Totholz soll zugelassen werden.

Artenliste befindet sich am Ende dieses Dokuments.

## **Kolkbereich**

Im Bachlauf wurden gezielt kolkartige Vertiefungen ausgebildet bzw. zugelassen. Diese entstehen durch strömungsbedingte Auskolkung, insbesondere im Bereich von Blocksteinen und weiteren strömungslenkenden Elementen, und erhöhen die Tiefen- und Strukturvielfalt im Gewässer.

Die Kolkbereiche werden gezielt beschattet. Die Bepflanzung im unmittelbaren Umfeld der Kolken dient in erster Linie der dauerhaften Beschattung des Wassers und ist ein zentrales Element.

## **Funktion**

- Schaffung thermisch ausgeglichener, kühler Gewässerbereich
- Rückzugs-, Ruhe- und Überwinterungsräume für Fische und wirbellose Wasserorganismen
- Erhöhung der Struktur- und Tiefenvielfalt im Bachlauf
- Reduktion von sommerlicher Erwärmung und Stresssituationen im Gewässer
- Förderung einer naturnahen Gewässerdynamik

## **Pflege**

Die Gehölze im Bereich der Kolken werden gezielt erhalten und jeweils nur teilweise zurückgeschnitten, da ihre Beschattungswirkung eine wesentliche ökologische Funktion erfüllt. Rückschnitte erfolgen ausschliesslich aus Sicherheitsgründen oder bei hydraulischer Beeinträchtigung. Eine Entfernung der beschattenden Gehölze ist ausdrücklich nicht vorgesehen.

Artenliste befindet sich am Ende dieses Dokuments.

## **Strukturelemente: Stein-, Ast- und Sandstrukturen**

Zusätzliche Kleinstrukturen wie Steinhaufen, Asthaufen und Sandlinsen werden punktuell integriert.

## **Funktion:**

- Lebensraum für Reptilien, Kleinsäuger und Insekten
- Brut- und Nistmöglichkeiten für Wildbienen
- Überwinterungs- und Rückzugsstrukturen

## **Zusammenfassung**

Die geplante Böschungs- und Ufergestaltung verbindet Hochwassersicherheit, Pflegeleichtigkeit und ökologische Qualität. Durch die bewusste Kombination aus Wechselwasserzone, Krautsaum, extensiver Wiese sowie locker angeordneten Gehölz- und Strukturelementen entsteht ein naturnaher, artenreicher und gut begründbarer Gewässerraum, der sich an bewährten regionalen Referenzprojekten orientiert.

## Artenliste

### Grössere Bäume

---

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Stieleiche (*Quercus robur*)

### Sträucher und Heister

---

Feldahorn (*Acer campestre*)

Spitzahorn (*Acer platanoides*)

Grau-Erle (*Acer incana*)

Edelkastanie (*Castanea sativa*)

Blumenesche (*Fraxinus ornus*)

Traubenkirsche (*Prunus padus*)

Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)

Sal-Weide (*Salix caprea*)

Reifweide (*Salix daphnoides*)

Purpurweide (*Salix purpurea*)

Erbsenstrauch (*Caragana arboscens*)

Kornelkirsche (*Cornus mas*)

Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)

Faulbaum (*Frangula alnus*)

Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*)

Gemeiner Liguster (*Ligustrum vulgare*)

Feldrose (*Rosa arvensis*)

Hundsrose (*Rosa canina*)

Ohrweide (*Salix aurita*)

Grauweide (*Salix cinerea*)

Lavendelweide (*Salix elaeagnos*)

Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)

Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*)

## Hochstauden

---

Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*)

Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)

Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)

Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)

Sumpfschilf (*Stachys palustris*)

Bachnelkewurz (*Geum rivale*)

Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)